



# UNTER DIE HAUT

# 107 SAISON 2013/2014  
SA, 04.10.2014

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.  
vs.  
KARLSRUHER SC



<b>Hier und Jetzt</b> .....	3	<b>Medienecke</b>	
<b>Blick zurück</b>		Vorläufiges Aus für Freistoßsprint?.....	12
Spvgg Fürth (2:1) 1.FC Kaiserslautern....	3	Fifa verbietet Third Party Ownership.....	13
<b>Schatzkiste</b>		Verfassungsschutz interessiert an Ultras.	14
Dauerkarte - Saison 1996/1997.....	4	<b>What to fight for</b>	
<b>Historisches</b>		Crowdfunding gegen den modernen	
Pokalfinale 1996.....	5	Fußball?!.....	14
<b>Sehenswert</b>		<b>Unterwegs in</b>	
FCK-Doku des FCK.....	7	England.....	16
<b>Ein Blick auf</b>		<b>HFY</b>	
<u>Bremen</u> : Bürgerschaft beschließt		On est en Ligue 1.....	17
Gesetzesentwurf über Polizeieinsätze.....	8		
<u>Stuttgart</u> : CC97 übt Kritik			
an Vereinsführung.....	8		
<b>Kurzdknapp</b> .....	9		

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Ruven, Neubi, Alex, Andi, Mo, AndiH, TimR, DominikP, TobiasS, MiguelB, JulianB  
**Layout:** Flo, LukasL

**Druck:** tha crew  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!  
 Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UDH MOBIL

Service momentan  
nicht verfügbar

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Leute und Herzlich Willkommen im Fritz-Walter-Stadion!

It's Derbytime! – heißt es ja so schön auf Deutsch, und ja, in der Tat: Es ist mal wieder Zeit für ein Derby auf dem Betzenberg. Zu Gast in der Pfalz sind heute selbstverständlich die ungeliebten Badenser, und weil das Spiel üblicherweise eine gewisse Portion Würze mit sich bringt, wurde es von der DFL sogleich auf den heutigen frühen Samstagnachmittag verlegt. Wie ihr sicher wisst, hätte das Duell auf dem Rasen ursprünglich bereits gestern steigen sollen; offenbar aus Sicherheitsgründen rückten die Verantwortlichen jedoch von dem Plan ab. Statt Flutlicht auf dem Betze heißt es nun also Derby zur Sauregurken-Anstoßzeit. Wie dem auch sei, beide Seiten dürften sicherlich heiß genug aufeinander sein, weshalb wir dennoch ein brisantes Spiel erwarten, das seinem über die Grenzen Südwestdeutschlands hinaus guten Ruf hoffentlich gerecht wird!

Sowohl die Fans der Roten Teufel als auch die Mannschaft putzen sich also heraus für einen gelungenen Derbytag, der im besten Fall mit dem nächsten Heimsieg abgerundet werden soll. Doch nicht nur aus Prestige Gründen sollte das Duell tunlichst gewonnen werden – nein, auch um den Anschluss an die Tabellenspitze zu wahren und direkte Konkurrenten (u.a. den Karlsruher

SC) auf Distanz zu halten. Es sind zwar erst acht Spiele absolviert in Liga 2, der Aufstiegskampf ist jedoch schon voll entfacht und nach der bisher schwächsten ersten Halbzeit der Saison, die uns am vergangenen Montag in Nürnberg drei wichtige Punkte kostete, heißt es: Nachlegen!

Höchst motiviert ging freilich auch die UdH-Redation ihren Aufgaben nach, weswegen wir euch voller Stolz eine prall gefüllte Derbyausgabe präsentieren dürfen. Zu lesen gibt's diesmal Spielberichte aus gleich drei Ländern (England, Frankreich und Bayern), wobei der Fokus eindeutig auf dem Roundup des bisherigen Saisonverlaufs unserer Freunde aus Metz in der Ligue 1 liegt. Allerhand Neuigkeiten aus der hiesigen Medienlandschaft wie auch von quasi überall in der Fußballrepublik gibt es ebenso zu vermelden. Ein Autor machte sich zudem Gedanken darüber, inwieweit Crowdfunding als Finanzierungswerkzeug für Profivereine nützlich sein könnte.

Es ist also unschwer zu erkennen, dass wir uns heute alle tierisch darauf freuen, richtig die Sau herauszulassen. Die Kehlen sind geölt, die Laufschuhe sind einmal mehr geschnürt – es kann also los gehen! Wir wünschen an dieser Stelle viel Spaß beim Lesen, ein gutes Spiel und jede Menge Freude bei was auch immer noch so kommen mag. Feuer frei! ■

### **Spvgg Fürth (2:1) 1.FC Kaiserslautern e.V.** *aus Sicht von Horidos 1000*

Das dritte Heimspiel stand vor der Tür und mit dem FC Kaiserslautern war wieder mal ein gern gesehener Gast im Sportpark Ronhof. Die Zeit vor dem Spiel verbrachte man teils mit netten Gesprächen an der Gästekurve und mit verkaufsfördernden Maßnahmen vor der eigenen Kurve.

Unser Taktik-Genie Frank Kramer stellte im Gegensatz zum katastrophalen Spiel in Sandhausen nur einmal um und brachte Pleidl für den verletzten Trinks (®aus!). Das Spiel

begann wie das vorherige und die roten Teufel bestimmten von Anfang an das Geschehen auf dem Rasen. Da unser Kleeblatt in der ersten Halbzeit kaum stattfand und das Spiel irgendwie an allen Beteiligten vorbeilief, war es auch kein Wunder, dass der Lautrer Ring in der 11. Minute nach leider schönem Spielzug zum 0:1 für den FCK einschoss. Das Spiel entwickelte sich danach nicht zu unseren Gunsten und so hatten die Pfälzer noch die eine oder andere Möglichkeit ausgelassen, was sich im Laufe der zweiten Spielhälfte rächen sollte.

Schon mit dem Beginn der 2. Halbzeit merkte man unseren Fürthern an, dass sie doch Fußball spielen können und so war es in der 57. Stiepermann, der nach einem missglückten Klärungsversuch von Orban, den Ball gekonnt



über Sippel ins Tor zum 1:1 Ausgleich lupfte. Kurz darauf die Riesenschance für Przybylko, der eine scharfe Hereingabe von Pledl aus drei Metern nicht einschieben konnte. Der Wettkampf auf dem Platz war somit eröffnet und zog einen offenen Schlagabtausch beider Mannschaften nach sich, wobei ich persönlich leichte Vorteile auf unserer Seite ausmachen würde. In der 82. Minute dann die Erlösung! Pledl zieht auf der rechten an Löwe vorbei, flankt in die Mitte, Zulj legt den Ball gekonnt mit der Brust auf den Schlappen von Weilandt, der zieht ab und der Ball landet abgefälscht im Tor des FCK - 2:1 für's Kleeblatt. Schon wieder mit einem ähnlichen

Spielverlauf wie beim letzten Aufeinandertreffen. So dürft ihr gerne öfter kommen!

Der Gästeanhang war vor allem in der ersten Halbzeit das ein oder andere Mal auf der



Nordtribüne zu vernehmen. In der zweiten Hälfte kam dann außer den gängigen Schlachtrufen der Betze-Fans nicht mehr viel bei uns an. Alles in allem könnt ihr aber denke ich ganz zufrieden sein, wobei ich den letzten Auftritt nen guten Ticken besser fand.

Aber auch die Nordtribüne und Block 12 hatten schon bessere Tage gesehen, auch wenn ich im Großen und Ganzen ebenfalls zufrieden sein kann. Ich denke, dass auch wir uns ein paar Mal Gehör auf der Gegenseite verschaffen konnten. Wir sehen uns dann im Pokal! ■

## SCHATZKISTE

### Saison 1996/1997

Nach dem in der Vereinsgeschichte des 1.FC Kaiserslautern e.V. erstmaligen Abstieg in die Zweitklassigkeit, wurde als Saisonziel der sofortige Wiederaufstieg erklärt.

Unter Trainer Otto Rehhagel, der für den entlassenen Eckhard Krautzun auf der Trainerbank saß, begann die Saison mit drei Siegen aus den ersten drei Spielen gegen die Stuttgarter Kickers, Carl Zeiss Jena und Mitabsteiger Uerdingen. Auch bis zum 14. Spieltag konnte man ohne eine einzige Niederlage auf dem ersten Tabellenplatz verharren. Erst im Derby gegen die Barackler aus Mannheim, die mit 2:0 gegen den FC Betze gewinnen konnten, kassierte man die erste

Niederlage der laufenden Saison. Am letzten Spieltag der Hinrunde verlor man dann erneut ein Spiel, dieses Mal mit 1:2 gegen den SV Meppen. Nach 17 Spielen überwinterte der FCK mit 33 Punkten aus 9 Siegen, 6 Unentschieden und zwei Niederlagen auf dem ersten Tabellenplatz.

Mit drei Siegen und drei Unentschieden startete der FCK in die Rückrunde. Erst Hertha BSC Berlin konnte den FCK besiegen. Das sollte auch die vorletzte Niederlage in der Saison gewesen sein, denn lediglich am 31. Spieltag konnte der FSV Zwickau die Männer in Rot nochmals mit 2:1 besiegen. Das Derby gegen Waldhof Mannheim konnte man am 32. Spieltag mit 5:0

für sich entscheiden. Eine Woche später ging es dann zum Derby nach Frankfurt, wo sich beide Mannschaften allerdings torlos trennten. Im Schützenfest des 34. Spieltages gegen des SV Meppen konnte man nach 6:2 Pausenstand gerade noch so mit 7:6 gewinnen.

Das am Anfang der Saison gesetzte Saisonziel wurde erreicht und der FCK wurde mit 68 Punkten (10 Punkte Vorsprung auf Tabellenzweiten VfL Wolfsburg) Meister der 2. Bundesliga. 19 Siege und 11 Unentschieden sorgten für das Punkteergebnis von 68 und auch eine Tordifferenz von 74:28 dürfte für sich sprechen. Im Pokal der Pokalsieger sowie dem DFB-Pokal, in den man als Titelverteidiger startete, schied man bereits nach der ersten Runde aus. Im Pokal der Pokalsieger schaffte man es immerhin, daheim gegen Roter Stern Belgrad mit 1:0 zu gewinnen, musste sich im Rückspiel aber dann mit 4:0 n.V.

geschlagen geben. Im DFB-Pokal war bereits die Spielvereinigung aus Fürth zu stark für die Roten Teufel. Hier verlor man mit 1:0.

Zu allen Pflichtspielen der Roten Teufeln pilgerten insgesamt 661.355 Fans auf den Betze. Ausverkauft war es in dieser Saison bei Spielen gegen Mainz, Wolfsburg, den Stuttgarter Kickers, Frankfurt, Lübeck, Mannheim und Meppen mit je 38.000 Zuschauern.

Die Loch-Dauerkarte der Saison 1996/97 wurde sehr schlicht gehalten. Sie zeigt das Wappen des 1.FCK, das Logo der Bundesliga sowie auf der Ober- und Unterseite der Karte die Stellen zum durchlöchern. Auf der rechten Seite findet man den Hauptsponsoren „Crunchips“, darunter „Karlsberg“ und ganz unten die damalige „Betzenberg-Stube“.



## HISTORISCHES

### DFB-Pokalfinale 1996

Da man eine Woche vor dem DFB-Pokalfinale 1995/96 erstmals aus der ersten Bundesliga abgestiegen war, hielt sich die Freude über das Finale vorerst noch in Grenzen. Trotzdem setzte

man alles daran, das prestigeträchtige Finalspiel, gleichzeitig ein Derby gegen den Karlsruher SC, zu gewinnen.

Mehr als 20.000 Anhänger der Roten Teufel fanden den Weg aus der Pfalz in das mit 75.800 Besuchern komplett ausverkaufte Olympiastadion nach Berlin. Und auch schon weit vor dem Spiel bewiesen die Fans Oberhand und ließen in ganz Berlin die blau-weißen Karlsruher Farben unter teuflischem Rot verschwinden.

Als Außenseiter startete man in die Finalpartie gegen den KSC, der in der Saison den siebten Tabellenplatz belegte. Doch der Rolle des Außenseiters wurde die Mannschaft in keiner Weise gerecht. Die Badenser fanden nicht ins Spiel und der FCK erkämpfte sich Meter für Meter in Richtung gegnerisches Tor. Kaiserslautern hatte mehr vom Spiel und erarbeitete sich auch immer mehr Torchancen. So wurde der FCK in der 42. Minute, kurz vor der Halbzeitpause, mit einem Freistoßtor durch Martin Wagner belohnt. Diesen Vorsprung verteidigte das Team daraufhin

im wahrsten Sinne des Wortes mit Mann und Maus. In der 72. Spielminute flog Andi Brehme aufgrund von wiederholtem Foulspiels mit Gelb/Rot vom Platz. Doch die Abwehr aus Granit hielt bis zum Spielende stand. Es ging immer mehr in Richtung Ende der Spielzeit zu, sodass das Team häufiger versuchte, möglichst viel Zeit zu schinden. Zwar erspielte sich der FCK doch noch einige Chancen, diese nutzte man jedoch in erster Linie, um weiterhin den Ball vor den Karlsruhern fern zu halten.

Als der Schiedsrichter dann nach der 90. Spielminute abpiff, war die Freude groß. Der Betze war DFB-Pokalsieger! Premiere! Noch nie gelang es einem Absteiger, den DFB-Pokal in der Hand zu halten. Alle Enttäuschungen der vergangenen Wochen wurden vergessen und zusammen feierte man den Gewinn des DFB-Pokals. ■



## FCK-Doku des SWR

Der 1. FC Kaiserslautern e.V. steht für jahrzehntelange Fußballtradition. Dies wird gerade durch das sechzigjährige Jubiläum des Wunders von Bern, bei dem fünf Fußballer des FCK maßgeblich zum Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft beitrugen, wieder vermehrt deutlich. Leider gestaltete sich das letzte Jahrzehnt des Fußballclubs vom Betzenberg nicht ganz so erfolgreich, trotzdem ist und bleibt der FCK einer der ganz großen Traditionsclubs im Südwesten.

Das Thema „Traditionsclubs im Südwesten“ hat nun auch die Redaktion Zeitgeschehen des SWR in Zusammenarbeit mit den Autoren der Sportredaktion in vier individuellen Filmen aufgegriffen. Dabei werden die großen Traditionsvereine aus dem Südwesten Deutschlands herausgegriffen und in jeweils einer Dokumentation dargestellt. Dabei stehen neben unserem 1. FC Kaiserslautern e.V. zusätzlich der SC Freiburg, der VfB Stuttgart und - leider auch - der Karnevalsverein FSV Mainz 05 im Mittelpunkt. An den ersten beiden Sonntagen im Oktober sollen die Dokumentationen ausgestrahlt werden. Der Film „Der 1. FC Kaiserslautern und seine Geschichte“ geht dabei am Sonntag, dem 5. Oktober 2014, ab 20:15 Uhr, im SWR auf Sendung.

In der Dokumentation rund um den 1. FC Kaiserslautern e.V. werden insbesondere die fünf Lautrer Weltmeister, die „goldenen“ Fußball-Jahre in den 1950er-Jahren mit den beiden Meisterschaften, der Abstieg 1996 und der anschließende Wiederaufstieg inklusive dem Durchmarsch zur deutschen Meisterschaft herausgehoben. Es werden also diejenigen Augenblicke und Erlebnisse dargestellt, die den Charakter unseres Vereins auf ganz spezielle Art und Weise zeichnen und nie vergessen werden. In der Dokumentation kommen unter anderem auch Kommentator und FCK-Fan Marcel Reif, der ehemalige FCK-Präsident Norbert Thines sowie der derzeitige FCK-Vorstandsvorsitzende Stefan Kuntz zu Wort.

Neben diesen sportlichen Höhe- und Tiefpunkten

wird in der Dokumentation auch die Fanbasis des 1. FC Kaiserslautern e.V. thematisiert. Die Betze-Fans werden dabei als sehr ruppig dargestellt, aber auch als sehr treue Fans, die den Betzenberg zu einem Hexenkessel und zum berühmtesten Fußballberg Deutschlands werden ließen.

Alles in allem also eine sehenswerte Dokumentation rund um unseren Verein. Positive Berichterstattung des SWR über den Betzenberg kommt ja leider nicht allzu oft vor, also gilt umso mehr: unbedingt anschauen! Deswegen hier auch nochmals die wichtigsten Daten, damit es auch ja keiner verpasst: Der Film „Der 1. FC Kaiserslautern und seine Geschichte“ geht am Sonntag, dem 5. Oktober 2014, ab 20:15 Uhr, im SWR auf Sendung! █



## Bremen: Bürgerschaft beschließt Gesetzesentwurf über Polizeieinsätze

Wie bereits in junger Vergangenheit an dieser Stelle berichtet, will das Bundesland Bremen der Deutschen Fußball Liga (DFL) seine Rechnungen für Polizeieinsätze bei sogenannten Hochsicherheitsspielen vorlegen. Nun wurde in einer Sitzung ernst gemacht und ein Entwurf eines Gebührengesetzes beschlossen. SPD, Grüne und Bürger in Wut stimmten für den Entwurf, die Linke und die CDU stimmte dagegen. Laut FAZ wird der „Vorstoß nun im Haushalts- und Finanzausschuss beraten, bevor er in zweiter Lesung vermutlich im November endgültig verabschiedet wird.“

Die DFL und auch der DFB wehren sich gegen den Beschluss Bremens und kritisieren das Vorgehen des Landes Bremen. Generalsekretär Helmut Sandrock wies darauf hin, dass

das Land durch den Fußball über Steuern Millionenbeträge einnehme und dass zusätzlich eine „hohe zweistellige Millionensumme“ mit den Bundesländern in die kommunale Jugend- und Sozialarbeit investiert werde. So komme der Fußball seiner Verantwortung nach und der Staat solle im Kehrschluss ebenfalls seine „klassischen Aufgaben“ erfüllen, wozu die Sicherheit zähle. Die DFL drohte bereits, rechtlich gegen einen endgültigen Beschluss des Gesetzesentwurfs vorgehen zu wollen.

Das Bremer Parlament bleibt jedoch zuversichtlich und macht sich in Bezug auf den endgültigen Beschluss Hoffnungen, dass man die DFL zukünftig an Rechnungen für Polizeieinsätze bei Hochsicherheitsspielen beteiligen darf. ■

## Stuttgart: CG97 übt Kritik an Vereinsführung



Nach der verkorksten Saison im Vorjahr und dem erneut schwachen Bundesliga-Auftakt inklusive Pokal-Blamage gegen den VfL Bochum zu Beginn der Saison, meldete sich das Commando Cannstatt 1997 in einem offenen Brief zu Wort. Dabei übten die Ultras deutliche Kritik. Man könne keine Führungsspieler in der aktuellen Mannschaft erkennen, es gäbe kein Wir-Gefühl und viele Spieler zeigten keine Identifikation mit dem Verein. Dies sind nur einige Auszüge aus dem öffentlichen Schrieb. Man akzeptiere einfach keine weitere „Zusammenhalt-Saison“ mehr, sondern verlange konkrete Schritte zur Lösung der Probleme.

Die Kritik bezieht sich dabei nicht nur auf die Mannschaft, sondern auch auf den

Vereinspräsidenten Bernd Wahler und insbesondere auf Sportvorstand Fredi Bobic. Der zur aktuellen Saison neu verpflichtete Trainer Armin Veh, der die Schwaben zum bislang letzten Meistertitel 2007 geführt hatte, blieb in der Stellungnahme außen vor. Fredi Bobic wies die Kritik offenbar in einem Interview zurück und unterstellte den Fans stattdessen, ein „Horrorszenario“ an die Wand malen zu wollen. Inzwischen wurde er mit sofortiger Wirkung entlassen. Ausschlaggebend für diesen Schritt sei der anhaltend negative sportliche Erfolg, so der Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Schmidt. Aus diesem Grund sehe man keine Perspektive mehr für eine gemeinsame Zusammenarbeit mit Bobic. Für Verwirrung sorgte in diesem Zusammenhang die Meldung eines unbekanntes Informanten,



der die bevorstehende Entlassung einer Zeitung gesteckt hatte.

Trotz einem verhältnismäßig hohen Mannschaftsetat blieb der VfB in den vergangenen Jahren deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Nachdem die Mannschaft in der abgelaufenen Saison nur denkbar knapp dem Abstieg entronnen war, stand das Team von Trainer Armin Veh vor dem abgelaufenen Spieltag erneut nur auf dem vorletzten Tabellenplatz. ■

## KURZ UND KNAPP

**Gelsenkirchen:** Ein bundesweites Stadionverbot gegen einen Schalker Fan, der dieses im 141. Revierderby 2012 beim Spiel der Schalker in Dortmund erhalten hatte, wurde aufgehoben. Nachdem sich die Königsblaue Hilfe e.V. massiv gegen dieses Stadionverbot eingesetzt hatte, gab

Dortmund nach und hob das Stadionverbot auf. Jedoch darf diese Person das heimische Westfalenstadion erst einmal nicht betreten. Die Königsblaue Hilfe versucht nun weiter die Stadionverbote aus dem Revierderby von 2012 außer Kraft zu setzen. ■

**Augsburg:** Die Fanszene des FC Augsburg wurde vom Fanbündnis ProFans mit dem Negativpreis „SAM“ für den Monat Oktober ausgezeichnet. Die Auswärtsspiele in Wolfsburg und Gelsenkirchen, welche beide eine Distanz von mehr als 600 km für die Augsburger Anhänger darstellen, sind

ausschlaggebend. Nach der öffentlichen Kritik und der Forderung der Einführung der 300 km-Regel des Geschäftsführers von Hertha BSC erhofft man sich auch eine Reaktion des FC Augsburg hinsichtlich der fanunfreundlichen Anstoßzeiten. ■

**Karlsruhe:** Da die Szene des Karlsruher Sportclubs zu einem Boykott gegen das am vergangenen Mittwoch ausgetragene Spiel in Leipzig aufrief, blieb der Gästebereich in Leipzig fast komplett leer. Die Fans organisierten stattdessen ein Public Viewing am Clubhaus

in Karlsruhe. Das Spiel wurde auf einer LED-Wand gezeigt, wobei rund 600 KSC-Fans an der Aktion teilnahmen. Auf einem gemeinsamen Gruppenfoto positionierten sich die Fans zudem klar gegen das Leipziger Projekt: „Karlsruhe sagt nein zu RB!“ war auf einem Transparent zu lesen. ■

**Rostock:** Ein Fan des Drittligisten Hansa Rostock ist zu einer Geldstrafe in Höhe von 2.000 Euro verurteilt worden. Er gestand vor Gericht, beim Spiel der Hansa in Leipzig eine Bierdose in Richtung der anwesenden Polizeibeamten geworfen zu haben und bezeichnete den Vorfall

als „dumme Sache“. Die Fans aus Rostock demonstrierten beim Spiel in Leipzig unter dem Motto „Scheiß Bullen“ und ein Großteil der anwesenden Fans ging erst nach der siebten Spielminuten in den Gästeblock. Das Spiel gewann der FC Hansa Rostock mit 2:1. ■

**Aachen:** Beim Spiel Alemannia Aachen gegen den KFC Uerdingen wurde den Ultras Krefeld ein Spruchband mit der Aufschrift „Kein Bock auf Nazis“ für den Gästebereich verboten. Als Grund für das Verbot gab der Aachener Pressesprecher

Lars Kröger die hervorgehoben Buchstaben K, B und U an, welche eine Anspielung auf die heimische Gruppe Karlsbande Ultras darstellen soll. Ohne diese Anspielung wäre das Spruchband laut Kröger erlaubt gewesen. ■

**Babelsberg:** Die Nordkurve Babelsberg wird für zwei Jahre Trikotsponsor vom Welcome United 03, einem Team des SV Babelsberg, welches sich aus Flüchtlingen ohne dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland zusammensetzt. Um

den vierstelligen Betrag erreichen zu können, sammelt die Nordkurve dazu Spenden im Stadion sowie per Spendenkonto. Die entsprechenden Kontodaten finden sich auf der Facebook-Präsenz der Nordkurve Babelsberg. ■

**Wangen:** Der FC Wangen wird zum Württembergischen Fußballverbands-Pokalspiel

gegen den SSV Ulm nicht antreten. Der Verein begründet diese Entscheidung mit

**KEEP ON RISING.**





Auseinandersetzungen in Ravensburg von Ulmer Fans und der Polizei. Auch ein Tausch des Heimrechts kam für den Verein nicht in Frage, allerdings begründete der FC Wangen diese Entscheidung nicht. Auf der Homepage des FC Wangen heißt es: „Nach reiflicher Überlegung und Beratung mit der Polizei, sind wir aufgrund der Ausschreitungen beim Oberligaspiel FV Ravensburg - SSV Ulm 46 zu dem Entschluss

gekommen, dass wir das WFV-Pokalspiel am 1. Oktober gegen den SSV Ulm absagen. Auf den Tausch des Heimrechtes wurde ganz bewusst verzichtet. Diese Entscheidung ist uns unter dem sportlichen Aspekt sehr schwer gefallen, jedoch ist uns auch die Sorgfaltspflicht gegenüber allen Fans, Zuschauern, Spielern beider Mannschaften, Schiedsrichtern und dem Sportgelände äußerst wichtig.“ ■

**Nordrhein-Westfalen:** In NRW versucht die Polizei weniger Beamte zu Fußballspielen zu schicken. In einem dreiseitigen Dokument des nordrhein-westfälischen Innenministers Ralf Jäger (SPD) heißt es, dass bis zum 27.09. zu Spielen mit weniger Brisanz auch weniger

Polizeibeamte geschickt werden. Bis jetzt hat das Projekt gut geklappt und die Polizei vor Ort ist sogar zum Teil mit der Hälfte der normalerweise anwesenden Beamten zurechtgekommen. Durch dieses Projekt spart der Staat Geld und die Fans haben spürbar mehr Freiheit. ■

## MEDIENECKE

### Vorläufiges Aus für Freistoß-Spray?

Viel wurde in den vergangenen Wochen und Monaten geschrieben über das sogenannte „Freistoß-Spray“, die rasierschaum-artige Substanz, die dem Schiedsrichter helfen soll, den korrekten Abstand der Mauer zum Schützen festzulegen. Zum Einsatz kam es freilich auch schon, so haben wir uns sicher alle ein Grinsen nicht verkneifen können, als der japanische Schiedsrichter Nishimura im Auftaktspiel der Weltmeisterschaft in Brasilien mehrfach voller Elan seine Linien zog und dabei auch vor den Schuhen der Protagonisten nicht Halt machte.

Das Feedback im europäischen Profifußball war dennoch durchweg positiver Natur, und nachdem sowohl UEFA, als auch die anderen großen europäischen Ligen in England, Spanien, Italien und Frankreich grünes Licht für dessen Einsatz gaben, sollte das Spray schließlich auch in den deutschen Bundesligen Einzug halten und den Schiedsrichtern ab dem 8. Spieltag zur Verfügung stehen. Nun jedoch scheint die Einführung gefährdet! Laut TÜV Rheinland sei das Spray in Deutschland nämlich verboten.

Demzufolge enthalte das in Argentinien hergestellte Spray namens „9-15 fair play limit“ unter anderem Parabene; das sind chemische Verbindungen, die zwar auch in Pharmazeutika und als Konservierungsstoffe in Lebensmitteln

enthalten sind, allerdings auch im Verdacht stehen, „hormonell wirksam“ zu sein. Ein weiterer Grund seien fehlende Warnhinweise und Markierungen auf den Dosen. So liege bspw. die Treibhaus-Konzentration mit 33 Prozent um ein Vielfaches höher, als dies bei nicht gekennzeichneten Dosen erlaubt sei. Außerdem entspreche die Füllmenge nicht den europäischen Standards.

Aufgrund der genannten Mängel sei der Einsatz der Substanz dementsprechend als Ordnungswidrigkeit zu werten und werde Bußgeldstrafen nach sich ziehen, sollte es in dieser Form dennoch in den Ligen zur Verwendung kommen. Von Seiten des DFB kam sogleich Entwarnung: „Wir sind zuversichtlich, eine Lösung ohne Mängel zu finden“, äußerte sich Lutz Michael Fröhlich, zuständiger DFB-Abteilungsleiter Schiedsrichter. So stehe man bereits „seit Wochen mit anderen Anbietern“ in Gesprächen, „um nach Alternativen zu dem kostenintensiven Import aus Argentinien zu schauen“. Sollte sich jedoch in absehbarer Zeit kein Hersteller aus Europa finden, der ein TÜV-konformes Spray entwickeln kann, scheint die Einführung somit erneut gefährdet.

Der argentinische Erfinder des Sprays Pablo Silva hat hingegen bereits rechtliche Schritte angekündigt, sollte der DFB ein ähnliches Produkt

eines anderen Produzenten verwenden. In einem Interview erklärte Silva, man werde dagegen klagen, sollte der DFB das Spray eines anderen Anbieters nutzen. „Das wäre selbstverständlich

total illegal. Andere Anbieter dürfen unser Patent nicht nutzen. Weder die Inhaltsstoffe noch das Prinzip der Erfindung selbst“, so Silva weiter. ■



## FIFA verbietet Third Party Ownership

Der Fußball-Weltverband FIFA kündigte im Anschluss an die Sitzung des Exekutivkomitees im schweizerischen Zürich ein baldiges Verbot des sogenannten „Third Party Ownership“ an. Laut FIFA-Präsident Blatter sei es zwar nicht möglich, ein Verbot umgehend durchzusetzen, jedoch soll es eine „Reformperiode“ geben, wobei das dafür notwendige rechtliche Framework geschaffen werde.

In der Vergangenheit hatte die Regelung, die es Drittparteien erlaubt, wirtschaftliche Rechte an Spielertransfers zu erwerben, bereits mehrfach zu Problemen geführt. Kritiker bemängeln demnach schon seit Jahren, die Souveränität der Vereine und die persönlichen Interessen der Spieler seien durch die Regelung gefährdet. Speziell in Portugal und Südamerika ist die Praxis, Transferrechte an oftmals unbekannte Investoren oder undurchsichtig strukturierte Gesellschaften mit Sitz in gängigen „Steuerparadiesen“ abzutreten, noch immer weit verbreitet. Dabei finanzieren Fremdkapitalgeber Spielertransfers zum Teil mit, um bei einem Weiterverkauf von dem erzielten Erlös zu profitieren.

Die Liste der prominenten Beispiele ist lang. So sorgte z.B. der Transfer des Brasilianers Neymar zum FC Barcelona vor Beginn der abgelaufenen Saison für Wirbel. Unklarheiten über die „Besitzverhältnisse“ zogen ein monatelanges

Theater nach sich, an dessen Ende der Rücktritt des damaligen Vereinspräsidenten Sandro Rosell stand. Dieser hatte sich zu allem Überfluss noch in Korruptionsvorwürfe verstrickt, wonach der Verein nicht „nur“ die veranschlagten 57 Millionen Euro an Neymars Heimatverein FC Santos überwies, sondern insgesamt bis zu 95 Millionen Euro ausgegeben habe. Auch Kolumbiens Superstar Radamel Falcao soll zu seinem Wechsel zum AS Monaco von einer Drittpartei motiviert worden sein. In einigen Ligen, etwa der englischen Premier League, ist die TPO-Regelung bereits verboten. Ausschlaggebend waren die Transfers der Spieler Carlos Tévez und Javier Mascherano zu West Ham United im Jahre 2006. Der Verein wurde



später bestraft, da er Geld an eine Drittpartei überwiesen hatte.

Befürworter der TPO argumentieren, die Klausel helfe Vereinen, Spielertransfers zu realisieren, die unter gewöhnlichen Umständen nicht finanzierbar wären. UEFA-Chef Michel Platini hingegen begrüßte die Entscheidung: „Einige

Spieler sind schlicht und ergreifend nicht mehr Herr ihrer sportlichen Karriere und werden Jahr um Jahr weiterverkauft, um die Gier dieser Unbekannten nach dem Geld aus dem Fußball zu stillen“. Platini hatte sich bereits im Vorfeld der FIFA-Sitzung für eine Abschaffung der Regelung stark gemacht. In absehbarer Zeit soll die Praxis nun also gänzlich der Vergangenheit angehören. ■

## MEDIENECKE

### Verfassungsschutz interessiert an Ultras?

Schon vor einigen Jahren wurde bekannt, dass die Polizei V-Männer in den deutschen Fankurven einsetzen ließ. Doch dass nun eventuell auch das Bundesamt für Verfassungsschutz seine Schnüffler in den Stadien hat, klingt erschreckend. Zumal es sich ja in erster Linie um Fußballfans handelt und nicht etwa um eine ernstzunehmende Bedrohung der öffentlichen Sicherheit durch terroristische Vereinigungen. So waren angeblich die Herren Martin Thein und sein Kollege Jannis Linkelmann für den Verfassungsschutz im Einsatz. Diese versuchten sich geschickt in die Fanszene einzufädeln und gezielt Informationen zu sammeln. Dazu warben sie unter anderem V-Männer in den deutschen Fankurven an und trafen sich mit Fanforschern und Ultras verschiedener Vereine.

Alles fing damit an, dass Martin Thein im Jahr 2011 eine Masterarbeit an der Bochumer Universität über Nürnberger Ultras verfasste. Danach schrieb er vier Bücher über das Thema Fankultur und interviewte dazu unter anderem Ultras aus Mainz, Stuttgart und Dresden. Außerdem gründete er mit seinem Partner Jannis Linkelmann die Internetplattform fankultur.com, worauf interessierte User ihre eigenen

Blogs und Texte veröffentlichen konnten. Im November 2011 warb er dann den Würzburger Universitätsprofessor Harald Lange unter Angabe falscher Tatsachen an und gründete mit ihm ein Institut für Fankultur. Im folgenden Jahr wollte Thein schließlich zum Fanforscher Gunther Pils nach Hannover wechseln und mit ihm gemeinsam eine neue Arbeitsgruppe im Sportinstitut der Universität gründen. Allerdings scheiterte der Wechsel. Im Mai 2014 flog Thein schlussendlich auf. Im Buch „Heimatschutz“ wird er als V-Mann-Führer für den Bundesverfassungsschutz im Umfeld der rechten Terrorzelle NSU namentlich erwähnt.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz gibt auf Fragen der Partei „Die Linke“ an, dass Martin Thein nicht im Auftrag des BfV gehandelt und es auch keine finanzielle Unterstützung gegeben habe. Die Frage, inwieweit er als ehemaliger V-Mann-Führer öffentliche Vorlesungen halten und sich einem in dieser Form äußerst zeitintensiven Projekt widmen konnte, bleibt dabei jedoch ungeklärt. Thein ist seit der Veröffentlichung des Buches „Heimatschutz“ vorläufig untergetaucht. Ob und wann er oder Winkelmann sich zu den Vorwürfen äußern werden, bleibt vorerst offen. ■

## WHATTOFIGHTFOR

### Crowdfunding gegen den modernen Fußball?!

„Gegen den modernen Fußball!“ ist seit jeher die Kampfansage gegen die Kommerzialisierung im Fußball. Bis heute hält dieser Kampf an und spätestens seit den immer extremer werdenden Veränderungen merkt man doch, wie beinahe aussichtslos die Situation ist.

Einstiege von Investoren, Ausgliederungen ganzer Profiabteilungen und immer weniger Mitspracherechte im Verein sind Tendenzen, die im Geschäft mit dem Fußball nur konsequent sind. Die Verbände betonen zwar immer wieder, dass auch sie keine „englischen“ Verhältnisse wollen –

doch dasscheinen nur Lippenbekenntnisse zu sein. Längst haben Verbände ein „deutsches“ Modell entwickelt – das nach dem Prinzip Zuckerbrot und Peitsche funktioniert und sich nebenbei auch noch ganz gut vermarkten lässt. Die Fankultur soll bewahrt werden, da sie als probates Mittel im Bereich Marketing funktioniert. Die DFL hat erkannt, dass mit der Stimmung in den Stadien geworben werden kann. Ein gewisses Maß an Protest ist auch gerne zugelassen – so suggeriert man den Fans gegenüber, man wäre kritikfähig. Doch im Hintergrund – naja eigentlich ist es für jede/n ziemlich sichtbar - wird der Ausverkauf des Fußballs weiter vorangetrieben. RB Leipzig und die TSG Hoffenheim sind beste Beispiele. DFL und DFB geben sich vordergründig hart in der Lizenzvergabe und lassen nach außen wirken, dass sie diese Entwicklung kritisierbar finden, doch eigentlich freut man sich über diese Investments in den deutschen Fußballstandort.

Aber zurück zum eigentlichen Thema: Der Kampf gegen den modernen Fußball. Darin steckt viel Pathos – gleichzeitig aber bisher wenige Errungenschaften. Die Entwicklungen konnten nicht aufgehalten werden. Aber immerhin haben wir es als Ultras geschafft, diese Entwicklungen etwas zu verlangsamen.

eines Crowdfunding Geldsummen zu generieren.

Aber was ist Crowdfunding eigentlich genau? Bei einem Crowdfunding wird in der Regel über eine Internetplattform zu einer finanziellen Beteiligung an einer Finanzaktion aufgerufen. In der Vergangenheit wurde z.B. im Filmgeschäft oft dazu aufgerufen. Es geht dann darum, eine Filmproduktion möglich zu machen, indem man z.B. durch einen gewissen Geldbetrag einen Namensplatz im Abspann des Filmes erhält. Durch die hohe Anzahl an sogenannten Teilhaber/innen – also Leuten, die das Projekt monetär unterstützen - können sehr hohe Geldbeträge zu Stande kommen. Dies macht den Zweck des Crowdfunding auch beim Fußball so interessant. Denn in der Regel hat ein Verein eine hohe Zahl an Mitgliedern und Fans, die im Falle eines Crowdfunding schnell zu aktivieren sind. Der Fan als Investor? Gar nicht mal so schlecht!

Das erste Crowdfunding im deutschen Profifußball wurde Ende der vergangenen Saison vom VfL Osnabrück ins Leben gerufen. Um die Lizenz für die 3. Liga zu erhalten, mussten fehlende 400.000 € an Liquiditätsrücklagen generiert werden. Über eine Crowdfunding-Plattform wurde ein Darlehensinvestment erstellt. Diese angedachte



Und das ist mit den beschränkten Mitteln in diesem ungleichen Kampf auch schon mal gar nicht so schlecht. Klar gibt es auch Niederlagen, gerade wenn ein Club am Rande der Existenz steht oder die Erfolge dauerhaft fehlen, winken Investoren und versprechen das schnelle Geld. Im Zuge dieser Investments werden Rechte an Dritte verkauft, die oftmals in Stadion- oder gar Vereinsumbenennungen gipfeln. Immer öfter aber entscheiden sich Vereine bewusst gegen diese „fremde“ Übernahme und versuchen mittels

Summe von 400.000 € wurde sogar um 27% übertroffen. 1386 Investoren brachten in nur fünf Tagen insgesamt eine Summe von 518.023 € zu Stande. Jeder eingezahlte Betrag wird dabei mit 3% verzinst und bei einem Aufstieg kommt nochmal ein Bonus von 2% obendrauf. Die Violetten haben damit nicht nur die Lizenzierungsauflagen erfüllt, sie haben damit auch den Einstieg eines Investors (bewusst?) überflüssig gemacht. Auch beim baskischen Aufsteiger in die Primera Divisio, dem S.D. Eibar, konnte durch ein Crowdfunding

der Erhalt der Erstliga-Lizenz erreicht werden. Aber auch bei uns in Kaiserslautern gab es schon sowas wie Crowdfunding. Die „Betze-Anleihe“ im letzten Jahr funktionierte im Prinzip genauso. Verschiedene Beträge konnten als Investments geltend gemacht werden, um das Nachwuchsleistungszentrum am Fröhnerhof auszubauen.

Crowdfunding scheint also für Vereine und Fans eine Möglichkeit der Finanzierung, ohne den Einstieg von Investoren zulassen zu müssen. Gerade für die Fangemeinschaft ist es interessant

– kann man dadurch mit einem Investor, der z.B. über die Namensrechte des Stadions verfügt, in Konkurrenz treten. Inwiefern sich jedoch die Vereine auf diese nicht gerade kalkulierbare Finanzierungsmethode einlassen, ist die Frage. Ein FC Bayern oder Borussia Dortmund werden in naher Zukunft nicht auf Crowdfunding angewiesen sein. Aber das ist auch gar nicht der Sinn und Zweck. Crowdfunding kann als Mittel, gerade bei finanzschwächeren (Traditions-) Vereinen, eingesetzt werden, um nicht gänzlich neben Vereinen wie Hoffenheim, RB Leipzig etc. unterzugehen. ■

## UNTERWEGS IN

*England:*

**Tottenham Hotspur FC – West Bromwich Albion FC (0:1)**  
**Premier League, 5. Spieltag / White Hart Lane / 35.861 Zuschauer**

Lange im Voraus war geplant, an diesem Wochenende der Bundesliga den Rücken zu kehren, um nach gut 6 Monaten mal wieder unsere Kontakte aus Tottenham zu besuchen.

verirren. Nachdem Langschläfer Vijay endlich dazu gestoßen und die Crew somit komplett war, konnten wir den Tag in englischer Atmosphäre mit ein paar Pints gemütlich ausklingen lassen.



In London angekommen, checkte man erst einmal im Hostel ein und ging zu Bett. Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem kleinen Frühstück auf in Richtung Camden Town, schlenderten etwas über den Markt und klapperten die Stände ab. Gegen Mittag trafen wir uns mit Andrew und Nick zum Lunch. Anschließend ging es in ein wirklich schickes Pub, in welches sich wohl selten Touristen

Am nächsten Tag ging es dann Richtung White Hart Lane. Spurs gegen West Brom lautete die Partie. Nach einem sehr starken Start mit Siegen bei West Ham United und gegen die Queens Park Rangers holten die Spurs in den letzten beiden Spielen nur noch einen weiteren Punkt. Da sah es bei West Brom wesentlich schlechter aus. Nach vier Spieltagen stand das Team am Tabellenende der Liga. Auch die direkten Duelle durften nur



wenig Hoffnung machen. Seit bereits sechs Jahren wartete man nun schon auf einen Sieg gegen die Spurs.

Die Gäste aus Birmingham begannen in der Anfangsphase sehr engagiert und versuchten immer wieder Druck aufzubauen. Nach gut zwanzig Minuten übernahmen die Gastgeber etwas mehr die Kontrolle über das Spiel. Kurz vor der Pause verwertete West Brom eine Flanke aus dem rechten Halbfeld. Allerdings stand der Angreifer knapp im Abseits. Kein Tor. Torchancen waren recht ausgeglichen. Umso verwunderlicher war das Remis zur Pause.

In der zweiten Halbzeit selbiges Spiel. Die Spurs wollten, aber scheiterten an der guten Defensive. West Brom wollte ebenfalls, fand aber die Lücke

nicht. In der 74. Minute war es dann allerdings doch soweit. Tor durch James Morrison. West Brom führte mit 1:0. Unbedrängt per Kopfball versenkt er die Kugel im Netz. Im Anschluss passierte nicht wirklich noch etwas. Historischer Sieg für West Brom. Nach 30 Jahren gewannen die Baggies wieder an der White Hart Lane.

Nun ja. Was soll ich sagen?! Ich durfte mir mal wieder etwas anhören. Nach 7 Besuchen lautete meine Statistik: 5 Niederlagen, 2 Remis und kein Sieg. Schon merkwürdig, aber anschließend mussten wir alle darüber wieder schmunzeln und ließen die letzten Stunden bei einigen Pints im Bill Nicholson Pub ausklingen.

**AUDERE – EST – FACERE. I**

**HF9**

## **„On est en Ligue 1“ – Ein Zwischenbericht zur aktuellen Situation rund um den FC Metz und seinen Anhängern.**

Der Football Club de Metz ist für viele Anhänger des 1.FC Kaiserslautern sicherlich ein bekannter Name, pflegen doch schon diverse Gruppen eine jahrelange Freundschaft zu den grenznahen Lothringern. Hiermit liefern wir euch einen kleinen Überblick über die bisher abgelaufene Saison sowie die zahlreichen Spielbesuche bei unseren Freunden der Tribune Est!

Nach 35 Jahren in der höchsten französischen Spielklasse nimmt der FC Metz mit dem Abstieg 2002 eine Berg- und Talfahrt auf sich. In den Folgejahren pendelt man immer wieder zwischen erster und zweiter Liga hin und her und ohne sichtbare Erfolge zu zeigen muss man im Jahre 2012 als Tabellenachtzehnter sogar den Gang in die 3. Liga antreten. Harte Zeiten standen unseren Freunden bevor, ist doch die Sehnsucht nach großen Schlachten gegen Paris, Saint-Etienne und Nizza sehr groß und leider erstmal in weite Ferne gerückt. Mit vielen Spielbesuchen und sonstigen Aktionen half man so weit es geht darüber hinweg zu trösten und mit Ende der Saison 2012/2013 wurde der Wiederaufstieg in die Ligue 2 klar gemacht. Sichtlich erfreut nahmen somit auch wieder die Zuschauerzahlen zu und das Stadion konnte abermals als „halbvoll“ verbucht werden.

Sicherlich ein erster kleiner Erfolg. Es stand also eine harte Saison mit 2 Derbys gegen Nancy vor den Türen. Die Saison nahm einen äußerst erfolgreichen Verlauf und man konnte am Ende mit 78 Punkten und 2 Derbysiegen die Rückkehr in die Ligue 1 gekonnt feiern. Die Vorfreude war groß und somit sind wir in der laufenden Saison angelangt, soll die kurze Historie euch lediglich als Randinfo dienen!

Die Saison 2014/2015 startet also mit dem FC Metz und die Fans dürfen sich wieder auf die großen Spiele in den historischen Städten Frankreichs freuen. Einen ersten negativen Aufreger gab es allerdings schon vor der Saison, wurde das neue Trikot des Vereins von den Anhängern nicht mit Freude aufgenommen. Ähnliche Probleme, die wir in Kaiserslautern haben sind es zum Glück nicht und das Trikot der Granatroten wurde ‚lediglich‘ mit zu viel weiß verschandelt. Eine ausführliche Stellungnahme gibt es für Interessierte auf der Infoseite der Horda zu lesen. Ein weiterer Kritikpunkt der Anhänger waren die stark erhöhten Ticketpreise, liegt man doch in der Kategorie der billigsten Karte direkt auf Platz 2 hinter dem großen Club aus Paris.

Mit diesen kleinen Wehmutstropfen geht es auch schon los.

**OSC Lille – FC Metz, Samstag 09.08., 21:00, Stade Pierre Mauroy, 34.227 Besucher**

Das erste Spiel führte nach Lille, welches am Ende mit 0:0 und dem ersten gesammelten Punkt beendet wurde. Das Spiel fand ohne Beteiligung der Horda Frenetik statt, die in einem öffentlichen Brief die Kartenvergabe inklusive namentliche Scannung bei der Polizei verurteilen und nicht akzeptieren. Nachzulesen auf der Infoseite.

**FC Metz – FC Nantes, Samstag 16.08., 20:00, Stade Saint Symphorien, 20.329 Besucher**

Das erste Heimspiel in der Ligue 1 stand an und die Vorfreude war bei allen Beteiligten riesig. Das



Pokalspielin Wehen konnte leider aus Zeitgründen nicht besucht werden und somit machte sich ein Unbelehrbarer am späten Nachmittag auf nach Lothringen. Die kurze Anreise wurde zurückgelegt und am neuen Treffpunkt in Stadionnähe erblickte man schon die ersten bekannten Gesichter. Die Vorfreude war allen anzumerken und die Zeit bis zum Spielbeginn wurde gekonnt gut verlabert. Den kurzen Weg zum Stadion dann per Pedes zurückgelegt und man merkte direkt, was die Ligue 1 an Zuschauer anziehen kann. Der Bereich um das Stadion war voll mit Menschen, die man so schon lange nicht mehr im altehrwürdigen Stade Saint Symphorien begrüßen konnte. Traurig, dass man in Liga 3 nicht so viele Leute sieht, altbekanntes Problem, keine Lösung in Sicht. Das Stadion an sich wurde in der Sommerpause mit allerlei neuem Schnickschnack und vielen neuen Farben und Accessoires wieder zum Glänzen gebracht, wobei leider die

zahlreichen Graffitis unter der Kurve leiden mussten. Allerdings versprüht das Ganze immer noch Charme und auch der Stadionname muss nicht einem XY-Arena weichen. Die Vorzeichen standen also positiv und der Ball rollte schließlich um 20:00 Uhr. Die Meute versammelte sich wie gewohnt hinter dem Tor auf der Tribune Est und begrüßte die Mannschaften zu Spielbeginn mit einem Konfetti-Intro sowie einem dazu gezeigten Spruchband zu Ehren der Ausgesperrten Freunde, die im Nachgang des Derbys gegen Nancy verurteilt worden sind, draußen zu bleiben. (Soutien à nos frères Interdits) Der Support wurde von einem ungewohnt großen Haufen angenommen und melodisch sowie lautstark wurden die Mannschaft und der Verein besungen. Großartig! Der frühe Gegentreffer (3') tat dabei keinen Abbruch und die Mannschaft wurde frenetisch nach vorne gepeitscht. Einem



guten Spiel folgte auch 10 Minuten später der verdiente Ausgleich, was gleichzeitig auch den Endstand bedeutete. Die Gäste aus Nantes waren unter der Federführung der „Brigade Loire“ mit ca. 150 Mann im Gästeblock vertreten. Einem Fähnchenintro und etwas Pyro folgte ein schwer zu beurteilender Auftritt. Da sich der Gästeblock ebenso auf der Tribune Est befindet lässt sich aufgrund der eigenen Aktivität nur wenig darüber sagen. Bewegung und Pöbelei sowie Fahneneinsatz stimmten und ab und an konnte man die Jungs&Mädels auch vernehmen. Ordentliche Leistung lässt sich also diesem Haufen attestieren. Zu Spielende feierte man den gewonnenen Punkt und schloss den Abend in der neuen Bar ab. Allez le FC METZ!

**Montpellier HSC – FC Metz, Samstag 23.08., 20:00, Stade de la Mosson**

15.000 Zuschauer sahen ein locker eingefahrenes 2:0 für die Hausherren. Ein Bus der Horda war vor Ort und feuerte gewohnt melodisch an. Keine besonderen Vorkommnisse, keiner aus KL vor Ort.

**FC Metz – Olympique Lyon, Sonntag 31.08., 17:00, Stade Saint Symphorien, 20.168 Besucher**

Zwei Tage nach dem Auswärtskick in Aalen ging es für drei vollgepackte Autos der Juses am Sonntag zur Unterstützung nach Metz. Bei strahlendem Sonnenschein erreichte man am frühen Mittag den Treffpunkt in Stadionnähe. Mit allerlei Schabernack sowie gekühlten Getränken und interessanten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge und man machte sich schon recht frühzeitig auf den Weg zum Stadion, stand heute die erste große Choreographie dieser Saison an. Zu Spielbeginn wurde es dann Ernst. Im Ober- und Unterrang der Tribune Est wurde aus weißen und granatroten Zetteln ein Karomuster gezaubert. Dazu gab es im Oberrang das Spruchband „Tribune Est Metz“, welches im Unterrang durch ein „Ivre de Bonheur“ ergänzt wurde. Passend dazu wurde im mittleren Bereich der Tribüne eine Blockfahne ausgerollt, welche einen jungen Mann mit Weinglas, passend auf einem Weinfass sitzend, zeigt. Das Weinfass wurde mit der Aufschrift „Horda Frenetik“ komplettiert.



Die Choreographie wurde zur Zufriedenheit aller beendet und der Support konnte somit seinen gewohnten Gang aus melodischen Liedern und kurzen Schlachtrufen gehen. Heute ebenso wieder viele neue Leute im Stadion und der Tribune Est unterwegs. Es wurde sich jedoch angepasst und der Tifo wurde von einem guten Haufen durchgehend getragen. So kann es weiter gehen. Das Spiel nahm einen passenden Verlauf und



einem ungerechten 0:1 folgte in der 82. Minute der verdiente Ausgleich per Elfmeter ehe es 4 Minuten später durch einen Treffer von Falcon zu einem mehr als gerechten Heimsieg kam. Somit war natürlich in den Schlussminuten Ausrasten angesagt und die Freude kannte keine Grenzen mehr. Die Gäste aus Lyon waren heute zahlreich angereist und bevölkerten den unteren Teil des Gästeblockes auf der Tribune Est. Zu Spielbeginn huldigte die Gruppe „Lyon 1950“ seiner selbst und zeigte mit Folienschals und einem Spruchband, dass sie heute wieder „on Tour“ waren. Der restliche Haufen im Gästeblock wurde mit vielen kleinen Zaunfahnen wahrgenommen. Bewegung und Gesang kann man hier und heute attestieren, mehr aber auch nicht. Grundsollide war das, was man aber trotz der eigenen Aktivität ja sowieso nie genau beurteilen kann. Glückliche und Zufriedene angesichts der dargebotenen Leistung auf Rängen und Platz kehrte man am Abend in die altbekannte Gaststätte und feierte bis in die späten Stunden den Tag.

**OGC Nice – FC Metz, Samstag 13.09., 20:00, Stade Allianz Riviera, 15.000 Zuschauer**

Zu diesem Spiel gab es bereits im letzten UdH einen ausführlichen Bericht von einem der Mitfahrer. Somit bleiben die Worte hier rar gesät, könnt ihr euch den Bericht doch einfach im letzten Heft anschauen!

**FC Metz – SC Bastia, Samstag 20.09., 20:00, Stade Saint Symphorien, 18.605 Zuschauer**

Am gleichen Tag fand auch das Auswärtsspiel der Roten Teufel bei der Spvgg Fürth statt. Somit war ein Besuch leider nicht möglich. Der FC Metz sicherte sich durch einen ungefährdeten 3:1 Sieg die nächsten 3 Punkte.

**EA Guingamp – FC Metz, Mittwoch 24.09.,  
19:00, Stade du Roudourou, 12.712 Zuschauer**

Die Entfernung von 800km an einem Mittwoch abzufahren ist natürlich fast ein Ding der Unmöglichkeit. Somit wurde auch die geplante Fahrt via Karosserie mangels Mitfahrer abgesagt. Man kann es keinem verübeln, ist das einfach der pure Hass. Am Ende fahren wenigstens die Spieler hin und kommen mit einem 1:0 und drei weiteren Punkten in der Tasche wieder nach Metz. Superbe!

**FC Metz – Stade de Reims, Samstag 27.09.,  
Stade Saint Symphorien, 18.273 Zuschauer**

Ein lauwarmer Spätsommertag stellte die Weichen für einen weiteren großartigen Tag bei unseren Freunden. Mit einem Auto reiste man am frühen Mittag in Metz an. Am Treffpunkt angekommen waren die ersten Fussballchaoten schon vor Ort und man konnte bei bestem Wetter Kaltgetränke und Gespräche mit den Freunden genießen. Die Zeit verging wie im Fluge und ehe man sich versah war der Treffpunkt schon ziemlich voll und der Spielbeginn rückte immer näher. Man macht sich in Metz ja diesbezüglich eher weniger Stress. Es wurde also wieder kurz vor knapp und der

altbekannte Weg zum Stadion wurde auch heute mit Leichtigkeit überwunden. Bis zu Spielbeginn füllte sich der Block auch heute wieder mit allerlei menschlichem Material. Aufgrund der letzten Jahre und die damit zusammenhängende Erfolglosigkeit des Vereins immer noch ein ungewohnter Anblick. Überwiegt dennoch sichtlich die Freude über die vielen Fans kann man nämlich auch damit einhergehend mit einem größeren Supporter-Anteil rechnen. Gesagt, getan. Somit feierten auch heute wieder zahlreiche Leute unter der Federführung der Horda Frenetik einen ungefährdeten 3:0 Heimsieg. Die französischen Rhythmen und Lieder gingen auch heute wieder gut von den Lippen und der Anteil der singenden Fans wird von Spiel zu Spiel stetig mehr. So macht das Freude! Die Gäste aus Reims bekleckerten sich heute nicht mit Ruhm, kann man heute von einem schlechten Tag sprechen. Niederlagen vor, während und abschließend mit dem Spiel sprechen für sich. Weitere Informationen kann man sich hier sparen, gibt es nichts Nennenswertes.

Somit ist der erste Rückblick geschafft, in unregelmäßigen Abständen wird sicherlich wieder der ein oder andere Zwischenbericht zu Stande kommen. Bis dahin. |

# UNTER DIE HAUT BLOG

- ERGÄNZENDE ARTIKEL ZUM UDH
- REZENSIONEN
- WEITBLICK

- SCHATZKISTE
- UDH-UPLOAD
- UND VIELES MEHR

**KLICK DICH REIN !**

**WWW.UNTER-DIE-HAUT.NET**

